

ASMZ in eigener Sache

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ASMZ in eigener Sache

Immer wieder gibt es Leser unserer Militärzeitschrift, die der irrigen Meinung sind, die ASMZ sei vom Eidgenössischen Militärdepartement abhängig. Es ist daher angezeigt, über die Struktur und auch über die Probleme der «ASMZ für alle» zu berichten.

Finanzierung

Herausgeberin der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» ist die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG). In einem **Vertrag** mit dem Verlag Huber, Frauenfeld sind die Bedingungen festgelegt, wie Urheberrecht, Redaktion, Herstellung, Vertrieb, Inserate, Kosten usw. Der Verlag zahlt der SOG eine jährlich festgelegte Pachtsumme und erhält dafür die Einnahmen aus den Abonnenten und der Inserate (einschließlich der beigelegten Prospekte). Die Pachtsumme wird der Verwaltungskommission der ASMZ überwiesen, die die laufenden Abrechnungen (Honorare an Autoren, Redaktionskosten usw.) besorgt.

Diese **Selbstfinanzierung** der ASMZ gibt ihr die notwendige Unabhängigkeit. Eine möglichst hohe Abonnentenzahl beeinflusst entscheidend die Insertionsbeträge, daher sollte seitens der Sektionen der Offiziersgesellschaften alles getan werden, um die Mitgliederzahl zu erhöhen. Im November 1975 betrug die gemäß WEMF beglaubigte Auflage 25517 Exemplare, das Ziel aber ist, daß die ASMZ mindestens 30000 Abonnenten zählt.

Abonnementszwang

Gegenwärtig beträgt der **Spezial-Abonnementspreis** für ein Mitglied der SOG 14 Franken pro Jahr, für Nichtmitglieder aber 34 Franken. Es gibt meines Wissens in Europa keine Militärzeitschrift, die so kostengünstig ist wie die ASMZ. Die Verärgerung einiger Mitglieder der OG ist also nicht auf den Preis und wahrscheinlich auch nicht auf den Inhalt zurückzuführen, sondern auf den Abonnementszwang

als Mitglied. Es wäre sehr erfreulich, wenn diese «Abtrünnigen» auf ihren Entschluß zurückkommen und für den Neueintritt in eine OG gewonnen werden könnten. Ohne überheblich zu sein, aber auf Grund zahlreicher Zuschriften darf doch festgestellt werden, daß die «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift» den Offizieren etwas zu bieten vermag und auch einen Beitrag zum Wehrwillen und zur Verteidigungsbereitschaft leistet.

Die «ASMZ für alle» wurde durch Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 1973 und der Präsidentenkonferenz vom 8. April 1974 ab 1975 verwirklicht. Damit konnte die Auflage sprunghaft von 6500 auf über 25000 Exemplare erhöht werden. Leider gibt es aber einige wenige Sektionen der OG, die diesen Entschlüssen nur wenig Beachtung schenken und Ausnahmeregelungen treffen – was unstatthaft und «unkollegial» ist. Wenn auch der Übergang zur «ASMZ für alle» mit einigen Schwierigkeiten verbunden war, so hat sich heute doch das Administrative eingespielt und ist geordnet.

Inhalt der ASMZ

Mit der «ASMZ für alle» wurde zugleich eine neue **inhaltliche und formale Konzeption** verwirklicht und konsequent durchgehalten. Die Unterteilung in Rubriken fördert die Übersichtlichkeit. Die aus dem Leserkreis uns zugekommenen Zuschriften waren durchwegs positiv und ermutigend. Einige ältere Abonnenten waren der Meinung, die ASMZ hätte an **Niveau** verloren. Ich möchte dem entgegenhalten, daß sich der Inhalt unserer Militärzeitschrift dem Leserkreis anzupassen hat,

und hier zeigt sich doch, daß die jüngere und mittlere Generation dominiert:

36% sind jünger als 35 Jahre,
28% sind 35- bis 43jährig,
28% sind zwischen 43 und 55 Jahre alt,
8% sind älter als 55 Jahre.

Die ASMZ hat folglich vorwiegend Themen zu behandeln, die Subalternoffiziere, Hauptleute und Majore interessieren.

Der **Offizier von heute** braucht Informationen, Hinweise über Führung und Einsatz, Kenntnisse anderer Waffen oder ausländischer Armeen, ihrer Taktik und ihrer Mittel und muß über konkrete Vorstellungen des Feindbildes und der eigenen Abwehrmöglichkeiten verfügen. Das ist das Feld der ASMZ. Es werden auch Meinungen vertreten, ohne den Boden der Sachlichkeit zu verlieren, oder Themen behandelt, die oft unbequem sind, aber diskutiert werden müssen. Denn die ASMZ ist nicht nur eine Orientierungsschrift, sondern ein **unabhängiges Kampfblatt** der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und der Armee. Das **Echo** ist denn auch erfreulich. Nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland wird die ASMZ beachtet und vielfach zitiert, so vor allem in deutschen, österreichischen und nordischen Militärzeitschriften und Dokumentationen.

Den gegenwärtigen Problemen und Vorhaben des Wehrwesens folgend, finden sich im **allgemeinen Teil** verschiedene aktuelle Beiträge, die möglichst viele Offiziere interessieren dürften. Auf die ganze Darstellung eines einzigen Themas pro Nummer wird bewußt verzichtet. Dies aber soll durch die Beigabe eines jährlich erscheinenden **Sonderheftes** geschehen, wie es durch die beiliegende «Unser Luftschirm – ist er dicht?» realisiert wurde. Es wäre äußerst verdienstvoll, wenn weitere Beihefte, zum Beispiel über die infanteristische, mechanisierte oder artilleristische Kampfführung, demnächst erscheinen könnten und die große Arbeit des «Redaktionsteams AVIA-Flieger/Flab» in thematisch anderer Weise fortgesetzt würde.

Eine große Leserschaft hat auch die Rubrik «**Ausbildung und Führung**» mit den Themen der praktischen Arbeit des Kadets. Erfreulich ist die Beteiligung an den Wettbewerbsarbeiten, treffen doch monatlich an die sechzig, zum Teil interessante und qualifizierte Arbeiten ein.

Die Bemühungen, eine attraktive, lehrreiche ASMZ zu gestalten, ist nicht alleinige Sache der Redaktion, sondern bedarf auch unaufgeforderter Mitarbeit fähiger Autoren, die damit aufgerufen werden. ewe ■